



# e-FORUM: Bundeswertpapiere

Januar 2009

Informationen für Privatanleger

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)



Herzlichen  
Glückwunsch  
Schätzchen!





# 40 Jahre steigende Zinsen – der Bundesschatzbrief feiert Geburtstag

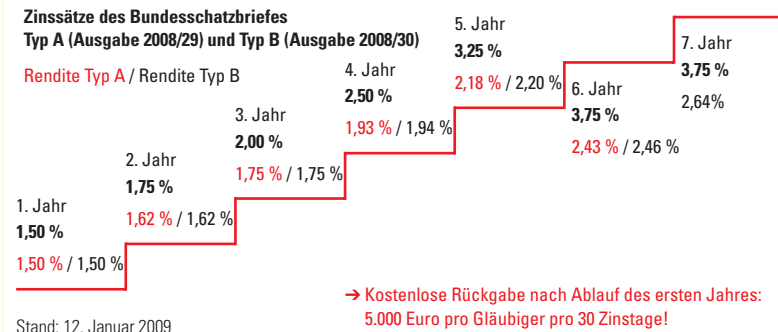
Nur wenige Finanzprodukte verkaufen sich über einen langen Zeitraum so erfolgreich am Markt, dass man sie als Klassiker bezeichnen könnte. Der Bundesschatzbrief ist zweifelsohne ein solches Produkt. Schließlich gibt es ihn nun schon seit 40 Jahren und ein Ende des Erfolges ist nicht abzusehen. Was macht den Bundesschatzbrief über Jahrzehnte hinweg für Privatanleger so attraktiv?

**D**er 1968 entwickelte Bundesschatzbrief wurde ursprünglich für Anleger mit geringeren Einkommen konzipiert. Er sollte die Lücke zwischen Sparbuch und festverzinslichen Wertpapieren schließen. Wenngleich die Anleger ihr Geld anfangs nur zögerlich in das neue Bundeswertpapier investierten, so verfestigte sich mit der Zeit der Erfolg des heutigen Anlageklassikers. Insgesamt wurden seit 1969 bis Ende 2008 Bundesschatzbriefe der Typen A und B mit einem Gesamtwert von über 138 Mrd. Euro von Anlegern erworben. In Summe wurde dabei in den Bundesschatzbrief Typ A mit jährlicher Zinsauszahlung mehr als doppelt so viel Geld investiert wie in den Typ B, in dem die Zinsen angesammelt und Jahr für Jahr mitverzinst werden.

Die Ursache für den Erfolg beider Bundesschatzbrieftypen dürfte in ihren Vorteilen aus Sicht der Anleger begründet liegen. Hierzu zählt unter anderem die spezielle Art der Verzinsung. Das angelegte Geld wird von Jahr zu Jahr höher verzinst – grafisch dargestellt ähnelt der Zinsverlauf einer (Zins-)Treppe.

Kursschwankungen wie im Falle börsennotierter Wertpapiere gibt es bei beiden Varianten nicht. Der Anleger erhält bei Rückgabe oder Verkauf stets seine gesamte Anlagesumme zurück – natürlich


## Auch nach 40 Jahren garantiert: steigender Zins nach Plan




## Weitere Themen

- Nachgerechnet
- Bundeswertpapiere in der aktuellen Finanzmarktsituation
- Aktuelle Konditionen und Marktdaten

## Informationen online

 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Service –Hotline: 0800 222 55 10





zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen. Und die brauchen sich im Vergleich zu ähnlichen Produkten nicht zu verstecken. In regelmäßig von der Finanzagentur durchgeführten Vergleichsrechnungen schneiden Bundesschatzbriefe in puncto Rendite stets besser ab als Euroland-Rentenfonds. Zwar bieten Bundesschatzbriefe nicht die Chance auf außerordentliche (Kurs-)Gewinne, im Gegensatz zu Rentenfonds unterliegen sie aber auch keinen Wertschwankungen und bergen kein Verlustrisiko. Bei einer Anlage in Bundesschatzbriefe wissen Anleger daher von Beginn an, welche Rendite sie mit ihrem investierten Geld erwirtschaften werden. Sie können ihren zukünftigen Rückzahlungsbetrag zum Beispiel mit dem Schatzbriefrechner schon am Tag des Erwerbs ermitteln.

Bei einer planmäßigen Laufzeit von sechs beziehungsweise sieben Jahren haben Anleger außerdem bereits nach dem ersten Laufzeitjahr die Möglichkeit, monatlich bis zu 5.000 Euro ihrer Anlagesumme zurückzugeben.

Ein weiteres besonderes Kaufargument liegt in der Sicherheit des angelegten Geldes. Dank der erstklassigen Kreditwürdigkeit des Bundes müssen sich Besitzer von Bundesschatzbriefen keine Sorgen um dessen Rückzahlung machen.



**Bundesschatzbriefe. Reiche Ernte, jedes Jahr.**

**Ihre Zinsen steigen von 5,50 % auf 10 %.**

Bei Bundesschatzbriefen wachsen die Zinsen nach Plan: bereits im 2. Jahr bekommen Sie 8,00 % Zinsen, die sich auf 10 % im 6. und 7. Jahr steigern. Zwei Typen gibt es: Bei Typ A mit 6 Jahren Laufzeit werden Ihnen die Zinsen jährlich ausgeschüttet. Sie erreichen am Ende der Laufzeit eine Rendite von 7,93 %. Bei Typ B mit 7 Jahren Laufzeit werden Zins und Zinssesse angewammelt und Ihnen am Ende der Laufzeit ausgeschüttet. Ihre Rendite beträgt 8,35 %. Aus 1.000 DM werden so 1.293 DM.

Schon nach einem Jahr können Sie Bundesschatzbriefe wieder zu Bargeld machen. Zum vollen Wert plus Zinsen. Bundesschatzbriefe bekommen Sie generell bei allen Banken, Sparkassen und Landeszentralbanken.

Nicht zwei wichtige Telefonnummern: Unter 06 11 / 59 70 141 können Sie rund um die Uhr die aktuellen Konditionen aller Bundeswertpapiere erfahren, Unter 06 11 / 55 07 07 bekommen Sie ausführliche Informationen über alle Bundeswertpapiere.

Kundendienst Stand 5. 9. 1988, Ausgabe Nr. 1983/13 und 14

Schicken Sie an den Informationsdienst für Bundeswertpapiere, Postfach 23 38, 6200 Frankfurt 1, wenn Sie mehr über Bundeswertpapiere wissen möchten.

Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Bundesschatzbriefe. Besitz, der sicher wächst. Bargeld, wenn man's braucht.**

Am 2. Januar 2009 wurde der Bundesschatzbrief 40. Für dessen Qualitäten warb der Bund, wie bei diesen beiden Beispielen aus dem Jahr 1983.



## Weitere Informationen

[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Service-Hotline: 0800 222 55 10

## Was 1969 außerdem geschah!

**18. Januar:** Wurde die Hitparade zum ersten Mal ausgestrahlt.

**20. Juli:** Der US-Amerikaner Neil Armstrong setzt als erster Mensch den Fuß auf die Mondoberfläche.

**15.–17. August:** Im US-Staat New York findet das legendäre Woodstock-Festival statt.

**21. Oktober:** Willy Brandt wird zum Bundeskanzler gewählt.

**19. Dezember:** Uraufführung des Films „EasyRider“ in den USA.







# Nachgerechnet:

## Was brachten Bundesschatzbriefe über 40 Jahre?

Vierzig Jahre sind ein sehr langer Zeitraum. Sie entsprechen in etwa der Zeitspanne, in der ein Berufstätiger seine Altersvorsorge aufbaut – in der er regelmäßig einen Teil seines Einkommens anlegt, um damit später im Ruhestand seine Rente aufbessern oder gar komplett bestreiten zu können. Die Finanzagentur ermittelte für eine Einmalanlage und für einen Sparplan über 40 Jahre hinweg beachtliche Anlageergebnisse.

**Welches Vermögen hätte ein Anleger bis heute erzielt, wenn er seit 1969 monatlich 100 Euro (bzw. 195,58 DM) in Bundesschatzbriefe investiert hätte?**

Ein Vorsorgesparerer ist ein Langfristanleger. Für ihn macht es Sinn, einen festen Betrag aus seinem monatlichen Einkommen in Bundesschatzbriefe des Typs B zu investieren. Denn dadurch profitiert er zusätzlich von dessen Zinseszinsseffekt.

Da der erste Bundesschatzbrief des Typs B jedoch erst ein Jahr nach dem ersten Bundesschatzbrief Typ A aufgelegt wurde, investiert er seine ersten zwölf Monatsraten in Höhe von jeweils 195,58 DM noch in den Bundesschatzbrief Typ A. 1970, direkt nach Einführung des Typs B, gibt er alle seine Anteile an Typ A zurück. Mit dem Erlös sowie der Zinsauszahlung aus Typ A erwirbt er Anteile des Typs B. In Typ B fließen in der Folgezeit von Januar 1970 bis Dezember 2008 regelmäßig seine monatlichen Sparraten. Nach jeweils etwa siebenjähriger Laufzeit werden ab 1977 die unterjährigen Aus-

zahlungen aus den fälligen Bundesschatzbriefen wieder in die gerade verfügbare neue Ausgabe des Typs B angelegt.

Zieht der vorsorgende und disziplinierte Anleger nach vierzig Jahren Bilanz, so kann er sich heute über ein Gesamtvermögen von 207.603,48 Euro (vor Steuern) freuen. Bei Herausrechnung seiner 480 investierten Monatsraten à 100 Euro (48.000 Euro) kommt er auf einen Wertzuwachs von 159.603,48 Euro. Ein angenehmes finanzielles Polster, mit dem man sicher für den Ruhestand planen kann.

## Bundesschatzbrief für Vermögensanlage (Einmalanlage)

Wer hingegen schon 1969 über ein kleines Vermögen verfügte, der hätte es ebenfalls in Bundesschatzbriefen anlegen können – gut verzinst sowie sicher vor Kursverlusten und Ausfallrisiken.

**Was wäre in vierzig Jahren aus einer einmaligen Investition von 10.000 Euro (bzw. 19.558,30 DM) geworden?**

Ein Ehepaar besitzt 1969 ein stolzes Vermögen von 19.558,30 DM, das langfristig investiert werden soll. Es soll vor Verlusten geschützt einen ordentlichen Zinsertrag abwerfen, ohne dass sich über die Jahre hinweg nennenswert darum gekümmert werden muss.



## Weitere Informationen



[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)



[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Service –Hotline: 0800 222 55 10

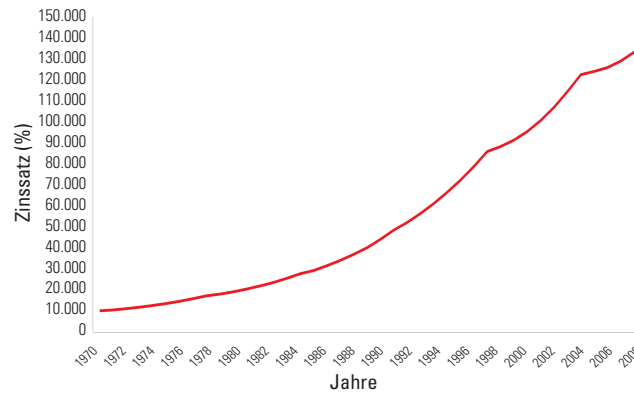




Das Geldvermögen mit einem heutigen Gegenwart von 10.000 Euro investiert das Paar am 2. Januar 1969 zuerst komplett in den Bundesschatzbrief Typ A, der auf einem Gemeinschaftskonto verwahrt wird. Sobald der erste Bundesschatzbrief Typ B genau ein Jahr später am 2. Januar 1970 ausgegeben wird, verkauft es seinen gesamten Bestand und legt ihn zusammen mit seinen Zinserträgen in den ersten verfügbaren Typ B an. Diesen behält es bis zur Fälligkeit nach circa sieben Jahren. Die Auszahlung (Tilgung und Zinsertrag) 1977 wird dann wieder in den gerade aktuellen Bundesschatzbrief des Typs B investiert. Dieser Vorgang wiederholt sich bis Ende 2008 insgesamt fünfmal.

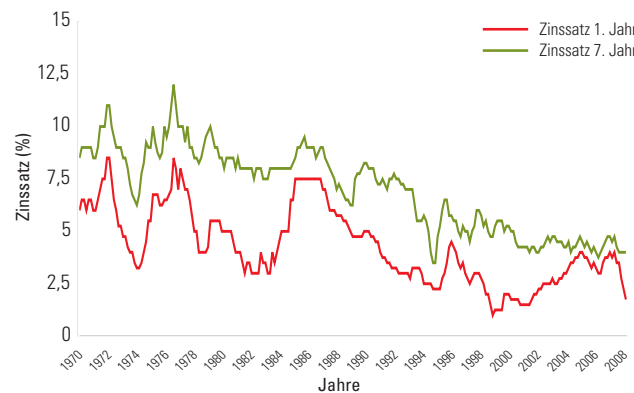
Nachdem das Ehepaar über vierzig Jahre hinweg sein Vermögen in Bundesschatzbriefen unangetastet ließ, kann es sich am Jahresende 2008 über die beachtliche Summe von 133.614,85 Euro (vor Steuern) freuen. Abzüglich seines Startkapitals von 10.000 Euro erzielte es Zinserträge in Höhe von 123.614,85 Euro – dem Zwölffachen seiner ursprünglichen Anlagesumme. Pro Jahr erwirtschaftete das Paar im Schnitt mit Bundesschatzbriefen eine stolze Rendite von exakt 6,7 Prozent.

### Entwicklung einer Einmalanlage von 10.000 Euro



Entwicklung einer Einmalanlage von 10.000 Euro in Bundesschatzbriefen über 40 Jahre (1969: Kauf von Bundesschatzbrief Typ A im Gemeinschaftskonto, 1970: Umtausch in die Erstausgabe des Typ B. Danach regelmäßig bis 2008: Am Ende der jeweils siebenjährigen Laufzeit erneute Wiederanlage in Typ B).

### Entwicklung der Zinskonditionen Typ B von 1970 bis 2008



Mit einer Zinsstaffel von 6,0 % im ersten Jahr bis 8,5 % im siebten Jahr brachte der erste Bundesschatzbrief Typ B eine Endrendite von 7,42 %.

Dank der Endrendite von 10,74 % war die Ausgabe 1981/10 die am höchsten verzinsten BSB-Ausgabe.

Die Ausgabe 2008/30 bietet dagegen mit 2,64 % Endrendite die niedrigste Verzinsung.

### Weitere Informationen

 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Service –Hotline: 0800 222 55 10





# Bundeswertpapiere in der aktuellen Finanzmarktsituation

„Wie sicher ist mein Geld in Bundeswertpapieren angelegt?“ ist zurzeit eine sehr häufig gestellte Frage von Anrufern im Servicecenter, die durch die jüngsten weltweiten Entwicklungen im Finanzsektor verunsichert sind. Für Bankguthaben gibt es spezielle Sicherungsmechanismen, wie Entschädigungseinrichtungen und Einlagensicherungsfonds. Doch welches System schützt die Geldanlagen in Bundeswertpapieren? Eigentümer von Bundeswertpapieren können entspannt bleiben, wenn es um die Sicherheit ihres angelegten Geldes geht.

Für ihr in Bundeswertpapieren investiertes Vermögen bedarf es keiner Sicherungseinrichtung, denn Anleger profitieren als Gläubiger – und damit Kreditgeber an den Bund – direkt von dessen ausgezeichneter Bonität. Die Bonität, also die Zahlungsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland, wird regelmäßig von Analysten und spezialisierten Agenturen überprüft und mit Bestnoten bewertet. Kein Wunder: Garantiert die BRD doch mit ihren Steuereinnahmen die Rückzahlung des in Bundeswertpapieren angelegten Geldes – in voller Höhe.

Neben informierten Privatanlegern suchen daher aktuell auch viele institutionelle Investoren die Sicherheit von Bundeswertpapieren. Zu erkennen ist dies unter anderem an den Kursanstiegen der börsennotierten Bundeswertpapiere. Bundesobligationen und Bundesanleihen notieren heute teilweise weit über ihrem Emissionskurs von 100 Prozent. Ausgelöst wurde der Kursanstieg durch ein starkes Sicherheitsbedürfnis aufseiten der Anleger. Aber auch dank ihrer relativ hohen Nominalverzinsung sind ältere Bundeswertpapiere momentan begehrt.

## Expertenecke

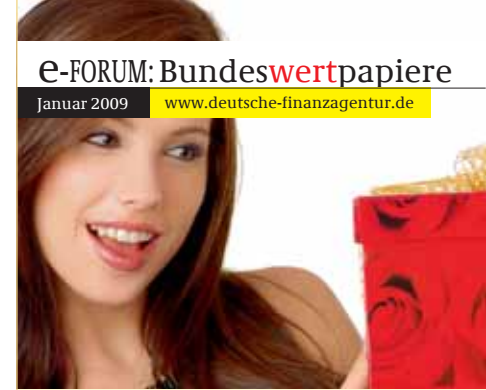
### Was beeinflusst die Renditen der Bundeswertpapiere?

Bundeswertpapiere werden stets marktnah verzinst. Diese oft getroffene Aussage gilt sowohl in Zeiten, in denen Anleger von steigenden Marktzinsen profitieren können als auch in Zeiten einer rückläufigen Zinsentwicklung am Markt. Mit „Markt“ ist dabei meist der Kapitalmarkt beziehungsweise die Börse gemeint. Dort erreichte am 4. Dezember 2008 die durchschnittliche Rendite aller börsenhandelten Bundeswertpapiere, die Umlaufrendite, mit 2,81 Prozent den niedrigsten Stand seit 1977 – dem Beginn ihrer täglichen Aufzeichnung. (Mit 11,43 Prozent wurde die höchste Umlaufrendite übrigens am 8. und 9. September 1981 verzeichnet.)

Von der Renditeentwicklung der börsennotierten Bundeswertpapiere können sich die nicht an der Börse gehandelten Bundeswertpapiere, wie der Bundesschatzbrief oder der Finanzierungsschatz ebenfalls nicht abkoppeln. Anleger, die ihr Geld in Bundeswertpapiere investieren wollen, müssen sich mit dem derzeit niedrigeren Zinsniveau anfreunden. Selbst der Tageszins der Tagesanleihe, der sich unmittelbar am EONIA (Euro OverNight Index Average) orientiert, liegt inzwischen einen ganzen Prozentpunkt unter seinem Ausgangsniveau vom Juli vergangenen Jahres. Hierfür sorgten mehrere Leitzinssenkungen der EZB im letzten Quartal 2008.

### Was ist die Ursache für diese Entwicklung am Kapitalmarkt?

Die Rendite von Bundeswertpapieren unterliegt aktuell besonderen Einflüssen. Da Bundeswertpapiere als sehr sichere Geldanlage gelten, sind sie bei Anlegern in unsicheren Zeiten besonders begehrt. Fach-



## Weitere Informationen



[Fakten zum Einlagensicherungssystem und zur Bundesgarantie für Banken](#)



[Details zum Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Stabilisierung des deutschen Finanzmarktes](#)





leute bezeichnen die Rendite von Staatsanleihen aufgrund ihrer extrem hohen Rückzahlungswahrscheinlichkeit daher auch als den „risikolosen Zins“. Die höhere Nachfrage nach Bundesanleihen oder Bundesobligationen lässt deren Kurse an der Börse steigen, die mit ihnen erzielbare Rendite sinkt. Während Besitzer von Bundesanleihen und Bundesobligationen also Kursgewinne verbuchen konnten, müssen Anleger, die jetzt noch in diese Papiere investieren wollen, geringere Renditen in Kauf nehmen. [Siehe Exkurs]

Abseits des speziellen Sicherheitsaspekts, der direkt oder indirekt das Renditeniveau fast aller Bundeswertpapiere beeinflusst, wird das allgemeine Renditeniveau am Kapitalmarkt von volkswirtschaftlichen Faktoren bestimmt. Aktuelle Prognosen zum realen Wirtschaftswachstum und der Inflation (Anstieg des allgemeinen Preisniveaus) lassen die Marktteilnehmer in ihre Erwartungen über die zukünftig realisierbaren Renditen am Kapitalmarkt einfließen. Schließlich möchten sie als Anleger am allgemeinen Wohlstands- und Wirtschaftswachstum teilhaben, ohne dass ihr investiertes Geld an Kaufkraft verliert. Da jede Prognose auch mit einer gewissen Unsicherheit

verbunden ist, wird zusätzlich eine entsprechende Prämie auf die so kalkulierte Rendite aufgeschlagen. Auf Basis dieser Erwartungen handeln nun die einzelnen Marktteilnehmer an der Börse und sorgen somit in Summe dafür, dass sich ein Renditeniveau ergibt, das als Durchschnitt die Zukunftserwartungen aller Marktteilnehmer widerspiegelt.

## Nachvollziehbarer Verlauf

Wer als Privatanleger die Entwicklungstendenz der Renditen nachvollziehen möchte, kann zum Beispiel über die regelmäßig in den Medien publizierten Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute zum Wirtschaftswachstum und der Inflation wertvolle Indikatoren finden. So geht zum Beispiel die Deutsche Bundesbank für 2009 von einer um 0,8 Prozent schrumpfenden Wirtschaft für Deutschland aus, während 2007 noch ein Wachstum von 2,6 Prozent verzeichnet wurde und 2008 1,3 Prozent erzielt werden konnten. Ähnlich rückläufig entwickelt sich zurzeit die Inflation. Nach 2,2 Prozent in 2007 betrug sie im November 2008 laut Statistischem Bundesamt noch 1,4 Prozent und für 2009 prognostiziert die Deutsche Bundesbank gerade noch 0,8 Prozent.

Sowohl die Inflation als auch die erwartete Wirtschaftsentwicklung weisen aktuell sichtbare Rückgänge auf – einen Verlauf, den man auch in den Renditen der Bundeswertpapiere ablesen kann.

Exkurs: Steigender Kurs – sinkende Rendite:

Nach dem Kursanstieg einer Anleihe muss ein Käufer mehr Geld investieren, um diese Anleihe zu erwerben, da sie nun „teurer“ geworden ist. Die effektive Verzinsung auf sein investiertes Geldes fällt für ihn somit geringer aus als für einen Anleger, der die Anleihe bereits vor dem Kursanstieg (für weniger Geld) erworben hat.



## Vier Wege zur Finanzagentur

### Infos

**Internet:** [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

**Faxabruf der Konditionen:** 0800 222 55 70

**Service-Hotline:** 0800 222 55 10

**Post:** Lurgiallee 5, 60653 Frankfurt/Main  
Filialen Frankfurt & Berlin

### Aufträge

**Internetbanking:** [www.bwp-direkt.de](http://www.bwp-direkt.de)

**Telefonbanking:** Die Nummer erhalten  
Kunden nach Freischaltung

**Post:** Lurgiallee 5, 60653 Frankfurt/Main  
Filialen Frankfurt & Berlin







# Aktuelle Konditionen & Marktdaten

## Bundeswertpapiere im Marktumfeld

4. KW / Januar 2009

### Geldmarkt

Stand: 23.01.2009

Leitzinssätze	3. KW	Änderung 3. zu 4. KW	4. KW
EZB	2,00 %	0,00 PP* →	2,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

### Kapitalmarkt

Renditen	3. KW	Änderung 3. zu 4. KW	4. KW
10-jährige Bundesanleihen	2,93 %	+ 0,32 PP* ↑	3,25 %
Umlaufrendite**	2,85 %	+ 0,09 PP* ↑	2,94 %
10-jährige Treasury	2,34 %	+ 0,28 PP* ↑	2,62 %

### Aktienmarkt

Aktien	3. KW	Änderung 3. zu 4. KW	4. KW
DAX	4.366,28	- 4,17 % ↓	4.178,94
S&P	850,12	- 2,14 % ↓	831,95

\* PP = Prozentpunkte \*\* börsennotierte Bundeswertpapiere

### Tagesanleihe des Bundes

	19.01.2009	20.01.2009	21.01.2009	22.01.2009	23.01.2009	24.01.2009	25.01.2009
<b>EONIA</b>	2,110	2,120	2,147	1,498	1,248	1,204	1,204
<b>Tageszins</b>	1,95	1,96	1,99	1,35	1,10	1,05	1,05
<b>Tagespreis</b>	100,100314	100,105767	100,111289	100,115038	100,118092	100,121023	100,123954

Quelle: [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

### Bundesschatzbriefe

Typ/Ausgabe	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		A-2008/29	B-2008/30
1. Jahr	1,50 %	1,50 %	1,50 %
2. Jahr	1,75 %	1,62 %	1,62 %
3. Jahr	2,00 %	1,75 %	1,75 %
4. Jahr	2,50 %	1,93 %	1,94 %
5. Jahr	3,25 %	2,18 %	2,20 %
6. Jahr	3,75 %	2,43 %	2,46 %
Nur Typ B. 7. Jahr	3,75 %		2,64 %

### Bundesobligationen

4,00 % Bundesobligationen Serie 153 von 2008	
Zinslauf ab 26.09.2008	
Erste Zinszahlung: 11.10.2009	
Nominalzins: 4,00 %	
Fälligkeit: 11.10.2013	Aktuelle Rendite: 2,28 % (22.01.2009)

### Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.01..2010	20.01..2011
Verkaufszinssatz	1,23 %	1,32 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	1,25 %	1,35 %

### Weitere Informationen

[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Service –Hotline: 0800 222 55 10

### Impressum

#### Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Lurgallee 5  
60295 Frankfurt am Main

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)  
Telefon: 069 25 61 6-1425  
Fax: 069 25 61 6-1139  
E-Mail: [bwp@deutsche-finanzagentur.de](mailto:bwp@deutsche-finanzagentur.de)

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main  
USt.-Idnr.: DE137223325

#### Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),  
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

#### Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

#### Konzept, Text, grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt  
[www.profilwerkstatt.de](http://www.profilwerkstatt.de)

